

Klinik / Praxis:

Patientendaten:

am (Datum):

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Sie leiden unter übermäßigem Schwitzen an den Achselhöhlen (Hyperhidrose). Ihre Ärztin/Ihr Arzt (im Weiteren Arzt) hat Ihnen zur Behandlung eine operative Entfernung der Schweißdrüsen vorgeschlagen.

Diese Informationen dienen zur Vorbereitung auf das Aufklärungsgespräch mit dem Arzt. Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Maßnahme gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die Ihnen vorgeschlagene Maßnahme erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

URSACHEN DER HYPERHIDROSE

In der Haut befinden sich zahlreiche Schweißdrüsen, welche bei Bedarf Flüssigkeit abgeben und somit den Wärmehaushalt des Körpers regulieren. Die Schweißproduktion wird dabei von einem Teil des Nervensystems, welches nicht bewusst kontrolliert werden kann, gesteuert (sog. vegetatives Nervensystem).

Kommt es aufgrund einer Fehlsteuerung des vegetativen Nervensystems zu übermäßigem Schwitzen, spricht man von Hyperhidrose. Sie tritt vor allem im Gesicht, unter den Achseln und an Händen bzw. Fußsohlen auf. Hyperhidrose kann ohne erkennbaren Grund entstehen oder Folge einer anderen Erkrankung sein (z. B. Schilddrüsenüberfunktion, bestimmte Hormonstörungen).

Um die Hyperhidrose an den Achselhöhlen zu behandeln, können die dort befindlichen Schweißdrüsen in einem kleinen Eingriff entfernt bzw. zerstört werden.

Die Kosten für die Behandlung werden normalerweise nicht von allen Krankenkassen im vollen Umfang übernommen. Daher ist es ratsam, die Kostenübernahme vor der Behandlung mit Ihrer Krankenkasse zu klären und sich ggf. auch für eventuelle Folgekosten abzusichern.

ABLAUF DER BEHANDLUNG

Der Eingriff erfolgt in der Regel in örtlicher Betäubung, ggf. mit einem begleitenden Dämmerschlaf. Ist bei Ihnen eine Narkose geplant, werden Sie hierüber gesondert aufgeklärt. Ihr Arzt wählt im Folgenden das für Sie geeignete Verfahren aus und bespricht dieses mit Ihnen näher:

Absaugen der Schweißdrüsen (Saugkürettage)

Hier werden die Schweißdrüsen ähnlich wie bei einer Fettabsaugung unter Ultraschallkontrolle entfernt. Zunächst spritzt der Arzt eine größere Menge einer Mischung aus Betäubungsmittel und Kochsalzlösung unter die Haut. Anschließend wird über kleine Schnitte ein scharfer Löffel, eine sogenannte Kürette, unter die Haut geschoben und die Schweißdrüsen werden abgeschabt und dann abgesaugt. Nach der Operation werden die kleinen Hautschnitte vernäht und die Wunden werden mit einem Verband versehen.

Laserbehandlung der Schweißdrüsen (Laserlipolyse)

Über einen etwa 1mm großen Schnitt wird die Lasersonde unter die Haut geschoben. Durch die Erhitzung des Gewebes werden die Schweißdrüsen inaktiviert oder zerstört. Die Schweißdrüsen können im Körper verbleiben, da sie keinen Schweiß mehr absondern. Hier ist in der Regel keine Naht notwendig.



zum Einzeichnen der Behandlung

Radiofrequenztherapie

Ein relativ neues Verfahren stellt die Radiofrequenztherapie (RFTT) dar. Hierbei werden nach örtlicher Betäubung winzige Nadeln in das betroffene Hautareal eingeführt und gleich wieder zurückgezogen. Über die Nadeln werden Radiofrequenzimpulse abgegeben und durch deren Wärmewirkung die Schweißdrüsen mit ihren Nervenzellen dauerhaft zerstört.

Sonstiges: